

MEDIENMITTEILUNG

27. März 2006

Fragwürdige Kollektivverträge zwischen Krankenkassen und radikalen Abtreibungsgegnern

Gleich mehrere Schweizer Krankenkassen haben mit Organisationen radikaler Abtreibungsgegner Kollektivverträge unterzeichnet, durch welche die Mitglieder der Organisation unter fragwürdigen Bedingungen Prämienrabatte erhalten. Wie welsche Medien unter Berufung auf die Konsumentenzeitung „Bon a savoir“ berichteten, hat der Verein Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind SHMK mit den Krankenkassen Concordia, Intras, KPT und Prolife solche Verträge vereinbart. Dadurch erhalten die Mitglieder der SHMK 10-40% Rabatt auf den meisten Zusatzversicherungen, wenn sie gegenüber der SHMK eine sogenannte ethische Verzichtserklärung unterschreiben. Dabei verzichten die versicherten Frauen unter anderem, eine Abtreibung vorzunehmen. Die KPT, Concordia und xz haben sich inzwischen erfreulicherweise von der SHMK distanziert.

Weniger bekannt ist dagegen, dass zwischen der Organisation Prolife und der Versicherung sansan und damit verbunden der Helsana eine ähnliche Partnerschaft besteht. Die Versicherten müssen in einer Verzichtserklärung gegenüber prolife unter anderem im Falle einer Abtreibung ausdrücklich auf jegliche Leistungen der Krankenkassen verzichten.

PLANes, der Dachverband der Beratungsstellen für Familienplanung, Schwangerschaft, Sexualität und Sexualerziehung kritisiert diese Vereinbarungen vehement. Damit bieten die Krankenkassen fragwürdigen Organisationen Hand, den Versicherten Leistungen vorzuenthalten, die ihnen eigentlich aufgrund des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung zustehen würden. Die genannten Organisationen gewichten ihr absolutes Nein zur Abtreibung höher als den Grundsatz, dass in der Schweiz mit der obligatorischen Krankenpflegeversicherung allen bestimmte Grundleistungen zustehen. Sie können offenbar auch nicht akzeptieren, dass die Stimmberechtigten im 2002 der Fristenregelung deutlich zustimmten und den betroffenen Frauen in den ersten 12 Wochen der Schwangerschaft den Entscheid über den Abbruch einer Schwangerschaft übergab.

PLANes begrüsst es, dass sich inzwischen mehrere Versicherungen von der SHMK distanzierten und fordert die restlichen Krankenkassen auf, ihnen zu folgen und die entsprechenden Kollektivverträge zu kündigen.

Weitere Infos: susanne.rohner@plan-s.ch oder 078 881 63 96